

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Isabella Friedrich

Praktikumsanbieter: Cosmopolita Educación S. De R.L. De C.V.
info@cosmopolita.mx

Ort und Land: Querétaro, Mexiko

Zeitraum des Praktikums: August 2013 – Januar 2014

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung

Isabella.friedrich93 @gmail.com
(E-Mail)

09.01.2014 I. Friedrich
(Datum, Unterschrift)

Ich habe mein Auslandspraktikum an der Cosmopolita Educación in Querétaro, Mexiko, verbracht. Dabei handelt es sich um eine kleine private Sprachschule, die ausschliesslich Deutschunterricht anbietet. Mit insgesamt 6 Lehrern (davon 4 Praktikanten und 2 Festangestellten) und in etwa 100 Schülern war das Ambiente sehr familiär.

Zu Beginn, also Ende August 2013, hatte ich nach einem „Sommerloch“ noch sehr wenige Schüler, was sich ab September aber geändert hat. Ab diesem Zeitraum war mein Wochenplan voll ausgelastet und ich habe von Montag bis Samstag von morgens bis abends unterrichtet. Ich hatte oft morgens, mittags und abends (bis halb 9) Unterricht, zwischen den Stunden aber regelmässig frei. Die Wochenenden waren durch den Samstagsunterricht leider immer relativ kurz, ich habe aber dennoch versucht, diese Zeit zu nutzen um nach umliegenden Orten zu fahren. Glücklicherweise habe ich vor meinem Rückflug nach Deutschland Ende Januar noch etwas Zeit, um den Süden Mexikos bis in die Karibik zu bereisen.

Auch die Stunden fanden in einem sehr familiären Rahmen statt: Es waren selten mehr als 6 Schüler in einer Gruppe, zu denen wir Lehrer auch ausserhalb der Sprachschule Kontakte geknüpft haben.

Neben dem Unterrichten war ich auch an der Organisation verschiedener Events (z.B. Ausstellungen, Oktoberfest, Nikolausfeier etc.) beteiligt, was durch die Planung und der Veranstaltungszeit (Samstag Nachmittag bzw. Sonntag) einerseits stressig war, mir andererseits aber unheimlich viel Spass gemacht hat, da wir unsere eigenen Ideen mit realisieren konnten. Generell konnte ich meine Arbeit sehr selbstständig gestalten, wodurch ich die Zeit wirklich sehr geniessen konnte.

Mein Praktikum konnte ich durch vier Einnahmequellen finanzieren: Zum Einen mein Kindergeld, Auslandsbafög für drei Monate, meine PROMOS-Vergütung und zum Anderen durch ein kleines Gehalt von 2500 Pesos (ca.

150 Euro) und zusätzlicher Bezahlung der Unterkunft von meiner Praktikumsstelle. Insgesamt klingt das nach mehr, als es tatsächlich war, weil ich hohe Flugkosten (ca. 1100 Euro) hatte und man als Ausländer bzw. Austauschstudent auch immer etwas mehr ausgibt, als im Alltag in Deutschland. Im Endeffekt hat das Geld gut gereicht und mir ist sogar noch ein kleiner Betrag zum Reisen geblieben.

Ein kleiner Nachteil meines Praktikums war, dass ich im Alltag vorwiegend Deutsch geredet habe. Dies war einerseits durch deutsche Mitbewohner und Arbeitskollegen, und andererseits natürlich durch die Unterrichtssprache Deutsch bedingt. Zum Glück habe ich vorher schon 2 Semester in Mexiko studiert, in denen ich mein Spanisch etwas mehr praktizieren konnte. In dieser Zeit (2011-2012) bin ich auch auf die Sprachschule aufmerksam geworden und habe mich letztes Jahr via Internet über ein Praktikum in selbiger informiert. Ich hatte mich gleichzeitig an einer anderen Sprachschule in Querétaro beworben, und bei dieser allerdings kein Erfolg gehabt. Dadurch, dass ich mich selbstständig informiert habe, fielen glücklicherweise auch keine Vermittlungsgebühren an einen Praktikumsvermittler an.

Was mir an dieser Zeit besonders gefallen hat, war das gute Arbeitsklima. Insgesamt sind wir ein sehr junges (18 - 31 Jahre) und dynamisches Team, was die Zusammenarbeit sehr angenehm gestaltet hat. Auch die Tatsache, dass alle Schüler freiwillig zum Unterricht kommen und niemand gezwungen werden musste, hat die Arbeit ungemein erleichtert.

Ich denke, dass ich in den 5 Monaten in der Cosmopolita viele Erfahrungen machen und meinen Horizont erweitern konnte. Es gab selbstverständlich auch stressige Zeiten (besonders wenn man andere Lehrer vertreten musste), aber insgesamt werde ich sehr positiv auf diese Zeit zurückblicken. Ich bin auch davon überzeugt, dass es das Richtige für mich war, statt eines Austauschsemesters an einer Universität ein Praktikum zu machen. So konnte ich Praxiserfahrung sammeln und sehen, wie sich ein Vollzeitjob gestaltet. Auch wenn das Praktikum nicht ganz äquivalent zu meinem späteren Berufsfeld ist (ich studiere IKÜ - Internationale Kommunikation und Übersetzen) kann ich mir dieses Semester glücklicherweise anrechnen lassen, indem ich 25 LP dafür bekomme.

Auch wenn mir die Arbeit insgesamt sehr viel Spass gemacht hat, sehe ich die Tätigkeit als Deutschlehrerin nicht als meine Berufung. Für fünf Monate war das Praktikum wirklich interessant und ich könnte mir durchaus vorstellen, es für weitere Monate zu absolvieren, allerdings sehe ich mich darin nicht in weiterer Zukunft.